Schminken findet im Spiegel statt, die Wahrheit gibt es in Siegelstatt. Die ungeschminkte Wahrheit!

Siegelstätter Bote

1 Kupfer — Ausgabe xiii.5

Splitter zerstört

Am gestrigen Nachmittag griff der Feind nach und nach alle vier Splitter der Elemente an. Unsere Truppen stellten sich tapfer zum Kampf, aber es waren einfach zu viele Angriffe, zu viele Feinde. Am Ende konnte nur an Splitter Nummer 2 ein einziger der vier Kristalle gerettet werden.
Dieser Kristall wurde anschließend durch die Mitglieder des Weltenrates versiegelt. Hoffen wir, dass es dem Feind somit nicht möglich ist, diesen letzten Einfluß der Elemente vor Ort zu nutzen.

Festung geschleift

Die Festung des Zweifels nahe Splitter Nummer 3 wurde von unseren Truppen am heutigen Tag angegriffen und erfolgreich zerstört. Gleichzeitig waren Spezialkommandos unterwegs, um alle verwertbaren Informationen aus der Festung zu bergen. Der Inhalt der dort vorhandenen Bibliothek ist gesichert worden und befindet sich zur Analyse bei verschiedenen Gelehrten. Hoffen wir, dass wir daraus noch mehr über unseren Feind lernen können und dies uns im nächten Jahr helfen wird.

Herr der Spiegel vernichtet

Der Versuch, den Herrn der Spiegel, Cel Atum, vom Einfluß des Feindes zu befreien, ist geglückt. Ob es jedoch Absicht war, dass dieser dabei explodierte, wissen wir nicht. Die Explosion war gewaltig und es ist davon auszugehen, dass kein Wesen etwas derartiges überlebt haben kann. Dieses sehr mächtige Wesen wird nun also nicht mehr gegen uns ins Feld geführt werden können. Leider hatte er aber auch keine Möglichkeit, für uns zu streiten oder uns mit weiteren Informationen zu helfen.

Die Träume weisen den Weg

Nachdem die Truppen des Feindes sich zurückgezogen hatten, gelang es einigen Siedlern, federführend dabei eine Gruppe Fae, die Manifestation der Träume mit der Almahandra zu verbinden. Hierdurch wurde der Traumdorn weiter analysierbar und die weitere Suche führte uns zu einem Artefakt, einer Art Kompass. Dieser war zwar bereits vorher geborgen worden, konnte aber nicht aktiviert werden. Die bereits oben erwähnten Fae luden ihn mit Traumenergie auf und die Zeiger richteten sich aus.
Eshra, einer der Geister, die am Traumdorn verweilten, hatte einst mitgeholfen, diesen zu bauen, und konnte uns Auskunft darüber geben, wie er funktioniert. Sie erklärte zwei anwesenden Navigatoren, wie er zu benutzen war.
Dazu benötigten wir wiederum die Hilfe der Manifestation der Träume. Wir begaben uns an den Ort, an dem alle Zeiger gleichmäßig ausgerichtet waren, und dort wurde ein Ritual durchgeführt, das uns den Weg für unseren nächten Feldzug weisen sollte. Ein jeder Teilnehmer erhielt von der Manifestation der Träume einen kurzen Farbimpuls, der jeweils mit einem der sechs Zeiger des Kompasses korrespondierte. Die Ergebnisse waren zwar alle sechs Male nicht eindeutig, aber die Mehrheit war jedes Mal hinreichend eindeutig, dass wir uns recht sicher sind, die richtigen Koordinaten zu haben. Oder zumindest jene Koordinaten, von denen die Manifestation der Träume wollte, dass wir sie haben. Was uns an diesem Ort erwarten wird, lässt sich aktuell noch nicht sagen, aber wir sind überzeugt, dass wir, wenn wir die in diesem Jahr gewonnenen Informationen sinnvoll nutzen um uns vorzubereiten, im nächsten Jahr weiter in das Land des Feindes vordringen und seiner Vernichtung entgegen arbeiten können.
Die Koordinaten werden aus Sicherheitsgründen nicht an dieser Stelle abgedruckt werden, aber die Heeresleitung ist bereits über sie in Kenntnis gesetzt.

Hexagone

Im Verlauf der Wegfindung mit Hilfe des gefundenen Kompass' (siehe Artikel „Die Träume weisen den Weg" in dieser Ausgabe) konnten wir herausfinden, dass die Spiegelwelt aus einzelnen Parzellen besteht, die jeweils gleichseitige Hexagone darstellen. Zwischen den einzelnen Hexagonen gibt es jeweils Übergänge, und auf diese zeigen jeweils die Zeiger des oben erwähnten Kompass'.
Der Ort, an dem das Ritual zur Findung unseres Weges stattfand, war entsprechend der Mittelpunkt der Parzelle, in der wir uns befanden. Dieser Mittelpunkt lag in Mitten der Festung des Zweifels, um genau zu sein bei den beiden Batodd-Senegatoren. Diese scheinen eine Art Portal zu bilden, und es liegt nahe, dass im Zentrum vieler, wenn nicht gar aller, Parzellen eine solche Konstruktion existiert, um ein schnelles Reisen zwischen ihnen zu ermöglichen. Die Herolde haben stets diesen Weg genutzt, um ihre Truppen und sich selbst in die Festung zu bringen.
Ausgehend von der Position der Zeiger zu Beginn unserer Suche nach dem Mittelpunkt, können die einzelnen Parzellen nicht allzu groß sein. Oder zumindest die, in der wir uns befunden haben, war es nicht. Wenn unsere Berechnungen stimmen, so ist von einem Durchmesser von vielleicht 2000 Schritt auszugehen.

Korrektur

Bei der Auflistung der Namen der Urzweifler in Ausgabe 4 sind uns leider zwei Fehler unterlaufen. Die korrkten Namen lauten:
Khar'Zuhl-et 4 statt nur Khar'Zuhl-et und Shai Ksun Aret an Stelle von Tsai Ksuri Aret.

Narech Tuloch

Wie wir gestern erfuhren, haben die Narech Tuloch offenbar eine Prophezeiung erhalten. Diese besagt, dass sie, wenn sie uns Siedler vier oder fünf Jahre in die Spiegelwelt begleiten, in der Lage sein würden, alle Seelen, die hier gefangen sind, zu retten und dem Kreislauf Terras wieder zuzuführen.
Sollte sich diese Prophezeihung als wahr herausstellen, so ist sie ein sehr gutes Zeichen für uns alle. Nicht nur unsere in diesem Jahr gefallenen Gefährten, sondern auch die künftiger Feldzüge und die, die damals von den Urzweiflern hier eingeschlossen wurden, würden wieder zurück in den Kreislauf gelangen.

Heereswacht

Um der geänderten Struktur des Heereslagers in diesem Jahr gerecht zu werden, hat der Kriegsrat vor Beginn des Feldzuges beschlossen, eine kleine Truppe auszuheben, die für die Sicherheit im Tross und in allen Lagern sorgen soll, die nicht einem der Siegel zugehörig sind. Diese Truppe nennt sich die Heereswacht und wurde rekrutiert aus Mitgliedern der Seehandelsgilde. Sie werden angeführt von Kommandant Osman von Bahr.
Die Heereswacht patrouilliert die Straßen aller Gebiete, die nicht über eigene Truppen verfügen und sorgen dort für Sicherheit. Im Gegensatz zur Stadtwache, die sich um zivile Belange kümmert, ist die Heereswacht für die militärische Integrität und Sicherheit verantwortlich. So gehören zum Beispiel Drogendelikte in ihren Aufgabenbereich, aber auch die Verteidigung gegen Verfemte, so wie gestern Mittag das Lager der Entdecker gegen etwa 30-40 Untote verteidigt wurde.
Erkennen kann man die Heereswacht an den grau/blauen Uniformen, einer schwarzen Feder am Hut, einem roten Stern am Arm und einer metallenen Marke, mit der sie sich ausweisen.
Wir danken den tapferen Männern und Frauen der Heereswacht für ihre Dienste und Mühen.

Abschied

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich der Siegelstätter Bote von seiner Lagerköchin und ersten Setzerin Ira. Auch wenn der Abschied für uns ein großer Verlust ist, so ist der Grund doch sehr erfreulich: Ira erwartet Nachwuchs.
Der Siegelstätter Bote wünscht Mutter, Vater und Kind den Segen der Elemente und alles erdenklich Gute.
Dein Abschied wird eine große Lücke in unserem Team hinterlassen, die nur schwer zu füllen sein wird.

Danksagung

Der Siegelstätter Bote möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Boten großen Dank aussprechen. Ohne euch würde es diese Zeitung nicht geben.
Aber auch unseren Lesern, sowohl den regelmäßigen, als auch den gelegentlichen, gilt unser Dank. Für euch machen wir die Zeitung, und wir hoffen, dass wir euch auch in diesem Jahr wieder mit genügend Informationen versorgen konnten.
Zu guter Letzt geht unser Dank auch an alle anderen Streiter, die uns auf diesem Feldzug begleitet haben. Es würde uns natürlich freuen, euch in Zukunft auch als Leser zu bekommen, aber die Hauptsache ist: Ihr wart dabei und ihr habt geholfen, den Zweiflern einzuheizen!